

Johanna Backes

**Weibliche Identität als Form der Alterität
im Werk Ingeborg Bachmanns**

Marburg 2007

Online-Publikation im Verlag LiteraturWissenschaft.de

<http://www.literaturwissenschaft.de>

Alle Rechte bei der Verfasserin und beim Verlag.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Sämtliche, auch auszugsweise
Verwertungen bleiben vorbehalten.

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	4
2. HINTERGRÜNDIGES	7
2.1. VON F WIE FEMINISMUS BIS P WIE POSTKOLONIALISMUS	7
2.1.1. Feministischer Bachmann-Boom in den 80er Jahren	7
2.1.2. Postkolonialismusdebatte und Feminismus	11
2.1.3. Postkolonialistische Fragestellungen in der Bachmann-Forschung	13
2.2. DAS I-TÜPFELCHEN: IDENTITÄT	15
2.2.1. Personale Identität.....	17
2.2.2. Kollektive Identität.....	18
2.2.3. Alterität	19
2.2.4. Kritik an Identitäts- und Alteritätskonzepten	20
2.2.5. Identitätstheoretische Fragestellungen in der Bachmann-Forschung...	22
3. ANALYTISCHES	23
3.1. „VOR DEN BILDERN STERBEN DIE WÖRTER“: WEIBLICHE IDENTITÄT	23
3.1.1. Nomen est omen	25
3.1.2. Männliche Blicke	28
3.1.3. Weiblichkeitsentwürfe	33
3.1.4. Stilisierte Körper	37
3.1.5. Sprache und Sprechen	40
3.1.6. Identitätsbrüche.....	48
3.2. „ICH BIN EINE PAPUA“: KORRELATION GESCHLECHTLICHER UND ETHNISCHER ALTERITÄTEN.....	52
3.2.1. Eigenes und Fremdes	53
3.2.2. Symbolische Träume	59

3.2.3. Dominante Heimat.....	65
3.2.4. Identifikation mit dem Alteritären	70
3.2.5. Kritik und Selbstkritik.....	75
4. „PLAIN PROSE CHEATS“:	
SCHLUSSBEMERKUNG	80
LITERATURVERZEICHNIS	84
Primärliteratur Ingeborg Bachmann	84
Weitere Primärliteratur.....	84
Forschungsliteratur und Quellen.....	84